



## Die korrekt ausgestellte Rechnung

Die richtig ausgestellte Rechnung ist unter anderem Voraussetzung für den Vorsteuerabzug durch den Leistungsempfänger.

### Normalfall

- **Name und Anschrift** des **liefernden** oder **leistenden Unternehmers** und auch dessen **UID- Nummer**.

Jede Bezeichnung ist ausreichend, die eine **eindeutige** Feststellung des Namens und der Anschrift ermöglicht. Die UID-Nummer ist nur anzuführen, wenn der Unternehmer Lieferungen oder Leistungen im Inland erbringt, die zum Vorsteuerabzug berechtigen. Damit sind z. B. Kleinunternehmer von der Anführung der UID- Nummer befreit. Die UID- Nummer muss vom Rechnungsempfänger nicht überprüft werden.

- **Name und Anschrift** des **Leistungsempfängers** und seit 1.7.2006 bei Rechnungen mit einem **Gesamtbetrag (brutto)** von **über € 10.000,00** auch dessen **UID- Nummer**.

Jede Bezeichnung ist ausreichend, die eine **eindeutige** Feststellung des Namens und der Anschrift ermöglicht.

- **Menge und handelsübliche Bezeichnung** der **Gegenstände** bzw. **Art** und **Umfang** der **sonstigen Leistung**.

Nicht ausreichend sind bloße Sammelbegriffe und Gattungsbezeichnungen wie beispielsweise Büromaterial, Fachliteratur, Speisen, Getränke.

- **Tag** bzw. **Zeitraum** der Lieferung oder sonstigen Leistung.
- **Entgelt** für die Lieferung oder sonstige Leistung und der anzuwendende **Steuersatz** bzw. im Fall einer **Steuerbefreiung** ein **Hinweis** darauf. Bei der Gestaltung des Hinweises genügt: „**steuerfreie Ausfuhrlieferung**“, „**steuerfreie Grundstückslieferung**“ etc. Die Anführung der gesetzlichen Bestimmung ist nicht erforderlich.

- Der auf das Entgelt entfallende **Steuerbetrag**.
- Das **Ausstellungsdatum**.

Fallen Rechnungsdatum und Lieferdatum zusammen, genügt ein Vermerk auf der Rechnung: „Rechnungsdatum = Lieferdatum“.

- Die **fortlaufende Rechnungsnummer**.

Die fortlaufende Rechnungsnummer besteht in einer oder mehreren Zahlenreihe(n), die zur Identifizierung der Rechnung einmalig vergeben wird.

Mehrere Rechnungskreise sind möglich.

Möglich ist auch ein täglicher Nummernbeginn wie z. B. Rechnung vom 2.1.2007: 20070102001, 20070102002,...

### Sonderfälle

- **Übergang der Steuerschuld (= Reverse Charge)**

Häufigste Anwendungsfälle des Reverse Charge-Systems: Bauleistungen, Leistungen durch ausländische Unternehmer.

In diesem Fall ist eine Nettorechnung auszustellen (kein USt-Ausweis). Es muss die UID- Nummer des



Leistungsempfängers angeführt werden. Ferner ist folgender Hinweis notwendig:  
„Übergang der Steuerschuld“ oder „reverse charge“.

• **Kleinbetragsrechnungen**

Das sind Rechnungen, deren Gesamtbetrag € 150,00 nicht übersteigt. Folgende Angaben sind **nicht** erforderlich:

- UID-Nummer des liefernden bzw. leistenden Unternehmers
- Name und Anschrift des Leistungsempfängers
- Gesonderter Ausweis von Entgelt und Steuerbetrag
- fortlaufende Nummerierung; diese Vereinfachungsbestimmung gilt nicht für innergemeinschaftliche Lieferungen.